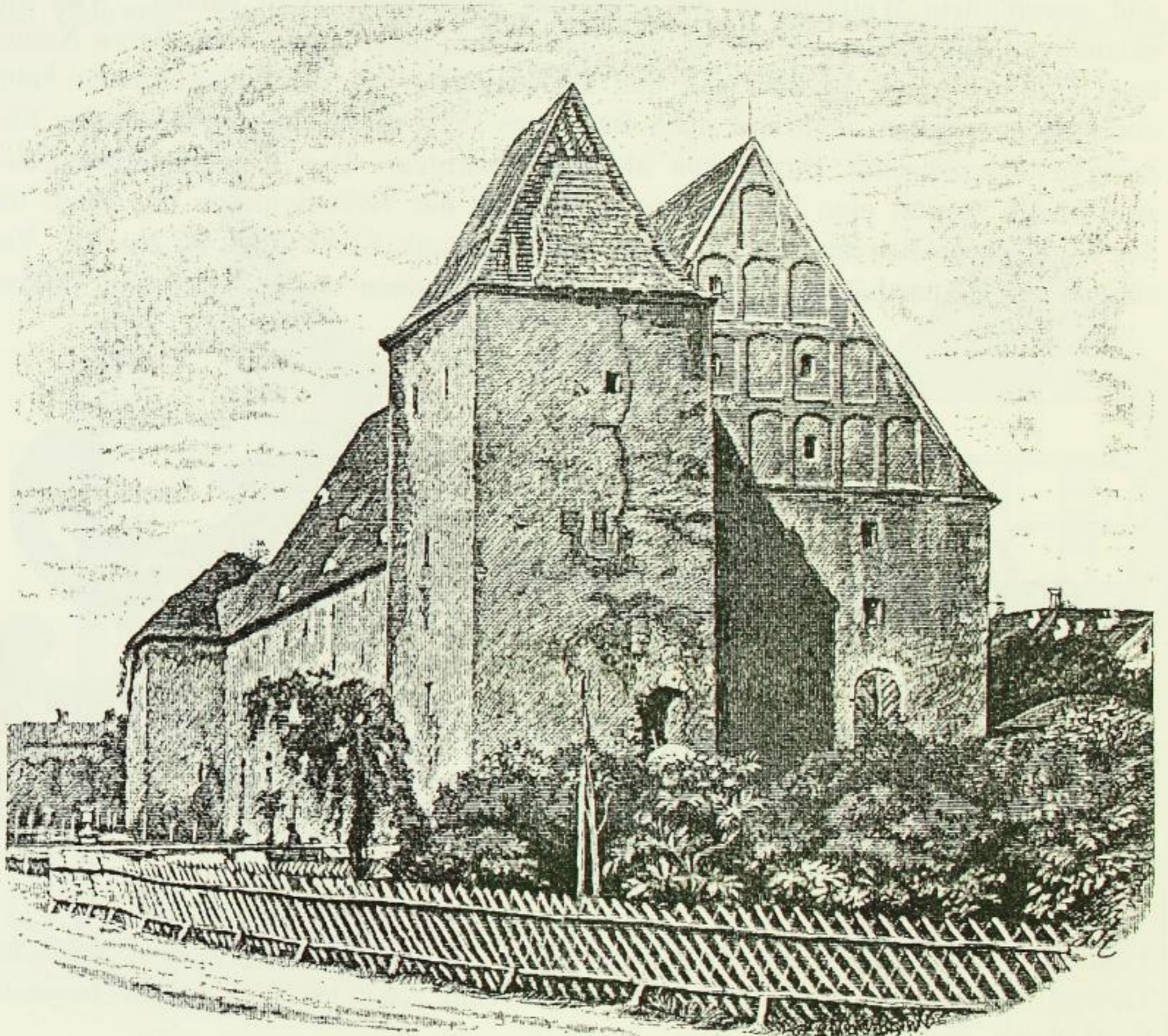


Die früher von der Ringmauer völlig umschlossene innere Stadt hatte schon am Schlusse des 16. Jahrh. ihre jetzige Eintheilung in vier Viertel oder Kirchspiele, welche die Stadtplan-Skizze Fig. No. 4 durch verschiedene Strichlage kennzeichnet, und zwar das Marien- (\\\\), Petri- (|||), Nicolai- (///) und Jacobi-viertel (Sächsstadt ≡).

Fig. 9.



Dom (Plan bei 1). Das Gebäude erhebt sich an Stelle der ehemaligen der Jungfrau Maria geweihten Pfarrkirche; wann letztere gegründet, ist urkundlich nicht nachzuweisen. Heuchler a. a. O. setzt ohne gelungene Begründung den ältesten Bau der Pfarrkirche in die Zeit um 1160 und nimmt zugleich das schon frühere Vorhandensein einer Capelle an gleicher Stelle an, doch wird der Bau kaum vor 1185, da innerhalb der Jahre 1185—90 Freiberg namentlich gegründet wurde (vergl. hierüber S. 9), begonnen worden sein; es bleibt hierbei ausgeschlossen, dass die Gründung der ehemaligen Klosterkirche Zschillen (gegründet 1174, gew. 1184), jetzt Wechselburger Schlosskirche genannt, und der Freiburger Marienkirche fast gleichzeitig erfolgte. Ein Vergleich der Wechselburger Anlage und dessen was von der alten Marienkirche noch erhalten ist, unterstützt diese Vermuthung, jedenfalls wurde der Bau im letzten Viertel des 12. Jahrh. errichtet. Die wohl schon 1386 durch Brand zerstörte Kirche war als gewölbte Pfeilerbasilika mit einem an Höhe